

Apost. Vat. Barb. lat. 2126 enthaltenen Registers des Prokurators Andrea Sapiti von 1317 bis 1337, insbesondere des Quaternus supplicationum mit 90 Supplikationen von 1330 bis 1337 und eingelegten Vorakten von solchen, gibt B. einen instruktiven Einblick in die Supplikationspraxis an der Kurie.

M. M.

Brigide SCHWARZ, Die Statuten der päpstlichen Kursoren von ca. 1470 (mit Edition), Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und KG 100 (2005) S. 51–96, stützt sich auf eine wenig qualitätvolle Abschrift in Rom, Bibl. Casanatense ms. 4170, und hebt in der Edition (S. 70–96) Übernahmen aus den älteren Statuten von 1306 (vgl. DA 50, 597 ff.) sowie Ergänzungen noch des 15. Jh. (ab § 71) von dem Grundtext ab, dessen Zeitansatz etwas unscharf bleibt. Ausführlich werden Inhalt und Veranlassung der einzelnen Bestimmungen erörtert und in die langfristige Entwicklung dieser Art kurialen Dienstpersonals eingeordnet.

R. S.

Winfried IRGANG, Zum fürstlichen Kanzlei- und Urkundenwesen im *ducatus Slesie* bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts, in: Werte und Wertungen. Sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Skizzen und Stellungnahmen. Festschrift für Eugeniusz Tomiczek zum 60. Geburtstag, hg. von Iwona BARTOSZEWICZ, Marek HAŁUB und Alina JURASZ (Beihefte zum *Orbis linguarum* 26) Wrocław 2004, Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe, ISBN 83-89247-54-2, S. 525–534, geht im Rückblick auf das 1998 abgeschlossene Schlesische UB (vgl. DA 58, 607 f.) auf die Entwicklungsphasen der 1175 zuerst erkennbaren, anfangs mit dem Breslauer Domkapitel eng verbundenen Herzogskanzlei ein, die nach der Teilung des *ducatus Slesie* 1248 einen erheblichen Aufschwung nahm und noch vor 1300 ein deutliches Übergewicht der Ausstellerausfertigungen bewirkte.

R. S.

---

I patti con l'impero latino di Costantinopoli 1205–1231, a cura di Marco POZZA (Pacta Veneta 10) Roma 2004, Viella, 146 S., 4 Abb., ISBN 88-8334-122-8, EUR 22. – Innerhalb der regional angelegten Editionsreihe der venezianischen Staatsverträge mit auswärtigen Mächten nun also der Band über das Lateinische Kaiserreich: Enthalten sind 14 Urkunden, bis auf eine sämtlich gute alte Bekannte bereits aus dem Standard-Editionswerk von Tafel/Thomas von 1856/57. Es handelt sich vor allem um promissorische Bestätigungen der schriftlichen wie mündlichen Grundlagenverträge über die Eroberung und lateinische Neu-Einrichtung des byzantinischen Reiches (wie den sog. Märzvertrag von 1204 und die sog. *Partitio Romaniae*), einseitig allein durch die lateinischen Kaiser oder zweiseitig durch sie und den jeweiligen venezianischen Podestà bzw. den Dogen. Gut formalistisch in Diplomatiker-Manier gedacht, im Ergebnis aber kurios, fehlt sowohl der Märzvertrag selbst (da ja noch vor der Wahl eines ersten lateinischen Kaisers abgeschlossen) wie auch die sog. *Partitio Romaniae* (wohl weil lediglich eine nackte Provinzenliste über die Aufteilung des Reiches ohne jegliches formales Rahmenwerk), also gerade jene Texte, die in den aufgenommenen Promissiones immer wieder bestätigt